

INSIGHT – News & Infos Mai 2003

Buchempfehlung:

Manfred Spitzer

„Lernen“

Gehirnforschung und die Schule des Lebens

Spektrum Akademischer Verlag 2002 ISBN 3-8274-1396-6

Der Autor M. Spitzer hat ja bereits zahlreiche, spannend zu lesende Bücher über unser Gehirn geschrieben. Das vorliegende Werk ist so unterhaltsam und interessant verfasst, dass es sich wirklich nicht wie ein Fachbuch über Neurophysiologie liest. Anhand von vielen praktischen Beispielen und Anekdoten vermittelt das Buch wie Lernen geschieht, unter welchen Voraussetzungen Menschen am besten lernen, welche Anteile des zentralen Nervensystems am Lernprozess beteiligt sind, wie und „wo“ wir das, was wir lernen, erinnern und abspeichern. Wichtiges Grundwissen wird hier nicht nur für uns ReferentInnen zur Gestaltung der Seminare vermittelt. Auch für das Lernen der Kinder im SI-therapeutischen Kontext ergeben sich vielschichtige Anregungen. Abgesehen davon ist dieses Buch gerade auch für LehrerInnen geschrieben und wird hoffentlich von dieser Zielgruppe ebenfalls gelesen.

Zum Inhalt des Buches:

Teil I: Wie wir lernen

Ereignisse – Neuronen – Wissen und Können – Neuronale Repräsentationen – Plastische Karten – Schlaf und Traum

Teil II: Was Lernen beeinflusst

Aufmerksamkeit – Emotionen – Motivation – Lernen vor und nach der Geburt

Teil III: Lebenslang lernen

Kindheit – Lesen – Mathematik, Natur- und Geisteswissenschaften – Schnelle Jugend, weises Alter

Teil IV: Gemeinschaft lernen

Kooperation – Bewertungen – Werte – Gewalt im Fernsehen lernen

Teil V: Schlüsse: Von PISA bis Pisa

PISA – Schule – Religionsunterricht - Lebensinhalte

SI – Geräte – Tipp / Spielideen

„Rasierschaum - Spiel“

Benötigt wird eine glatte unifarbene Matte oder Folie und Rasierschaum.
(Der von uns sonst bevorzugte „selbstgefertigte“ Schaum aus Neutralseife ist für dieses Spiel zu flüssig)

Die Matte wird großflächig mit dem Schaum „eingeweißt“.

Abwechselnd malen nun Kind und Therapeut mit dem Finger eine Straße mit vielen Kurven in den Schaum. Der jeweils andere muss diesen Weg mit dem Zeigefinger genau nachfahren, ohne einen Unfall zu bauen, d.h., ohne von der Straße abzukommen.

Hierfür gäbe es sonst einen „Strafzettel“.

Für Kinder ohne taktile Defensivität ab dem Vorschulalter (auch als Partnerspiel) einzusetzen.

Dieses Spiel fördert u.a.:

- Hand-Augen-Koordination
- Kreuzung der Körpermittellinie
- Feinmotorik, Vorbereitung der Graphomotorik
- Fingerseparation
- Posturale Kontrolle

